

Der Wandel des landwirtschaftlichen Arbeitsprozesses aus sozialwissenschaftlicher Sicht

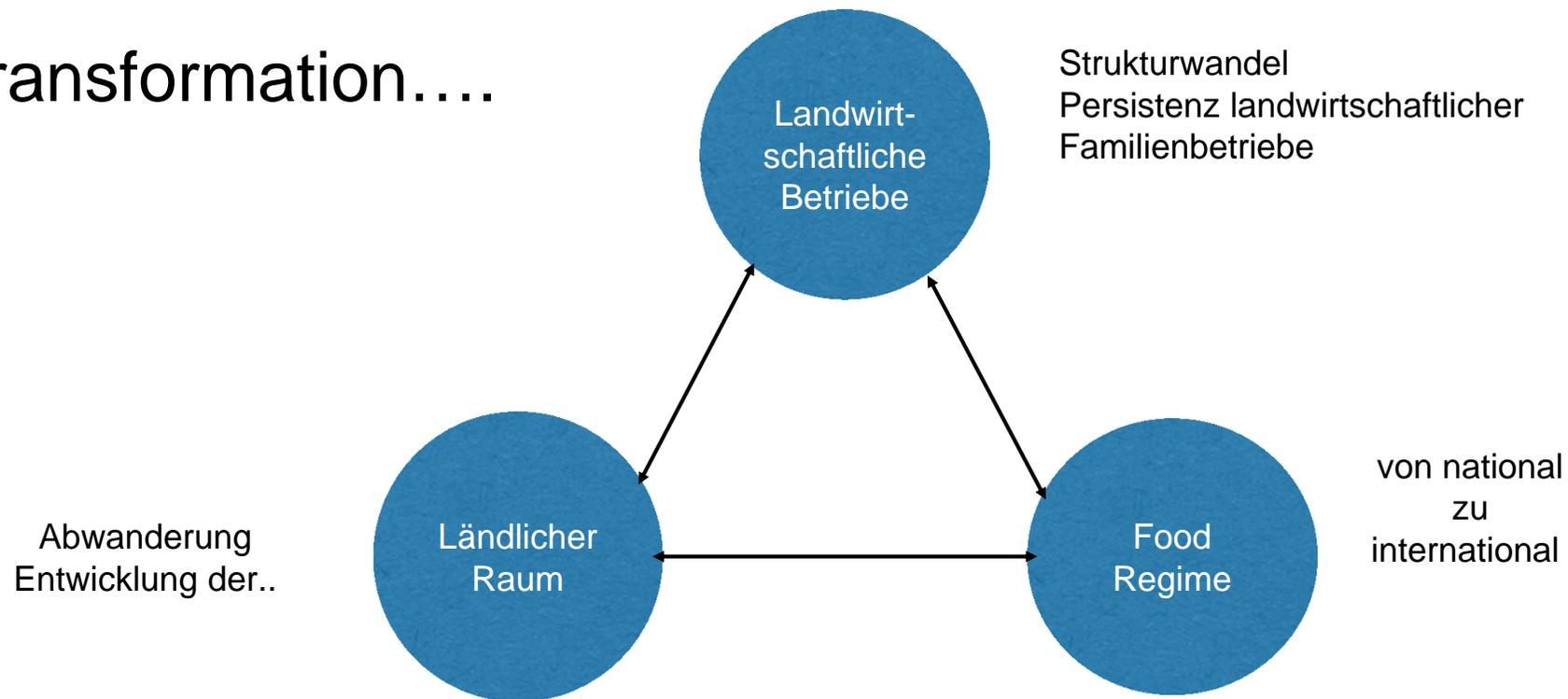
Lutz Laschewski

Themen

- Perspektiven der Land- und Agrarsoziologie
- Trends und treibende Kräfte
- Organisation landwirtschaftlicher Arbeit
- Landwirtschaft als Beruf
- [Wandel der Arbeitstätigkeit]
- Soziale Ungleichheit
- Vereinbarkeit von Arbeit und soziales Leben

Perspektiven der Land- und Agrarsoziologie

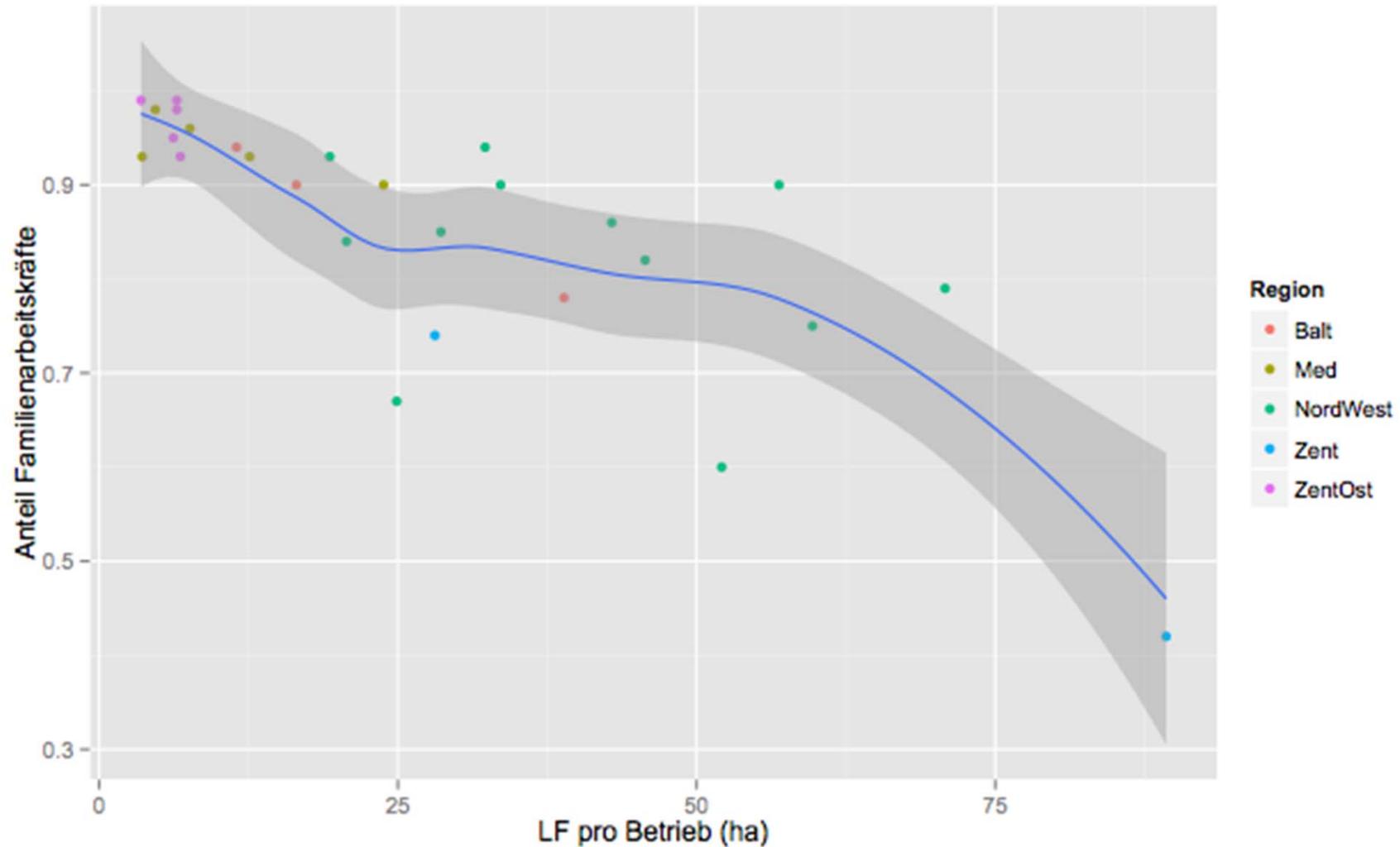
Transformation....



Entwicklungstrends

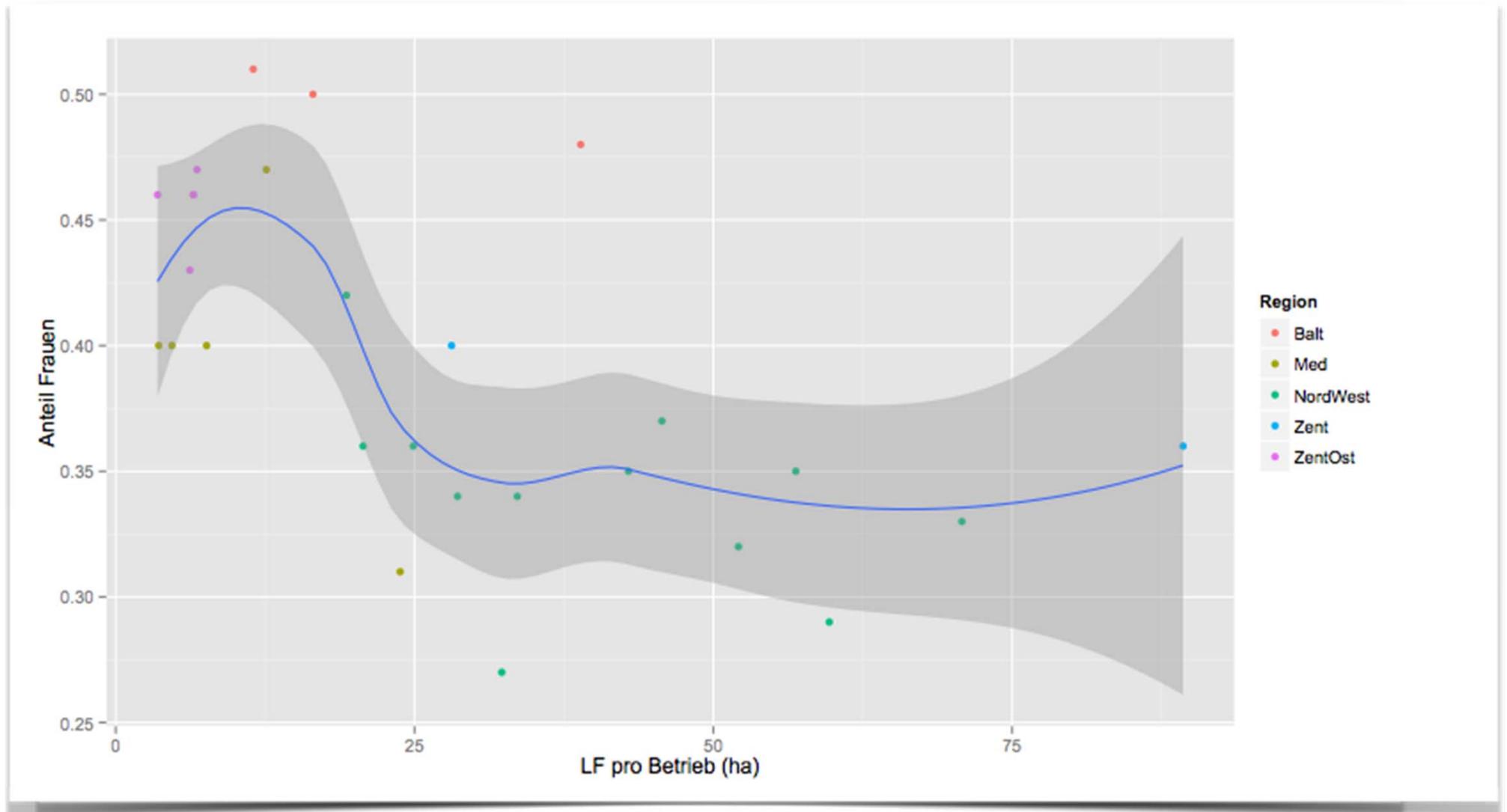
- Rückgang der Zahl der Betriebe und Zahl Arbeitskräfte der Arbeitskräfte
- betriebliche und räumliche Spezialisierung
- Zunahme „familienfremder“ Arbeitskräfte [relativ neu!]
- Maskulinisierung (Anteil der Frauen an der landwirtschaftlichen Beschäftigung geht zurück) [relativ neu!]
- Professionalisierung (höhere Anteile von Landwirten mit Abschlüssen, längere Ausbildungszeiten etc.)

Familienarbeitskräfte und Betriebsgröße in der EU

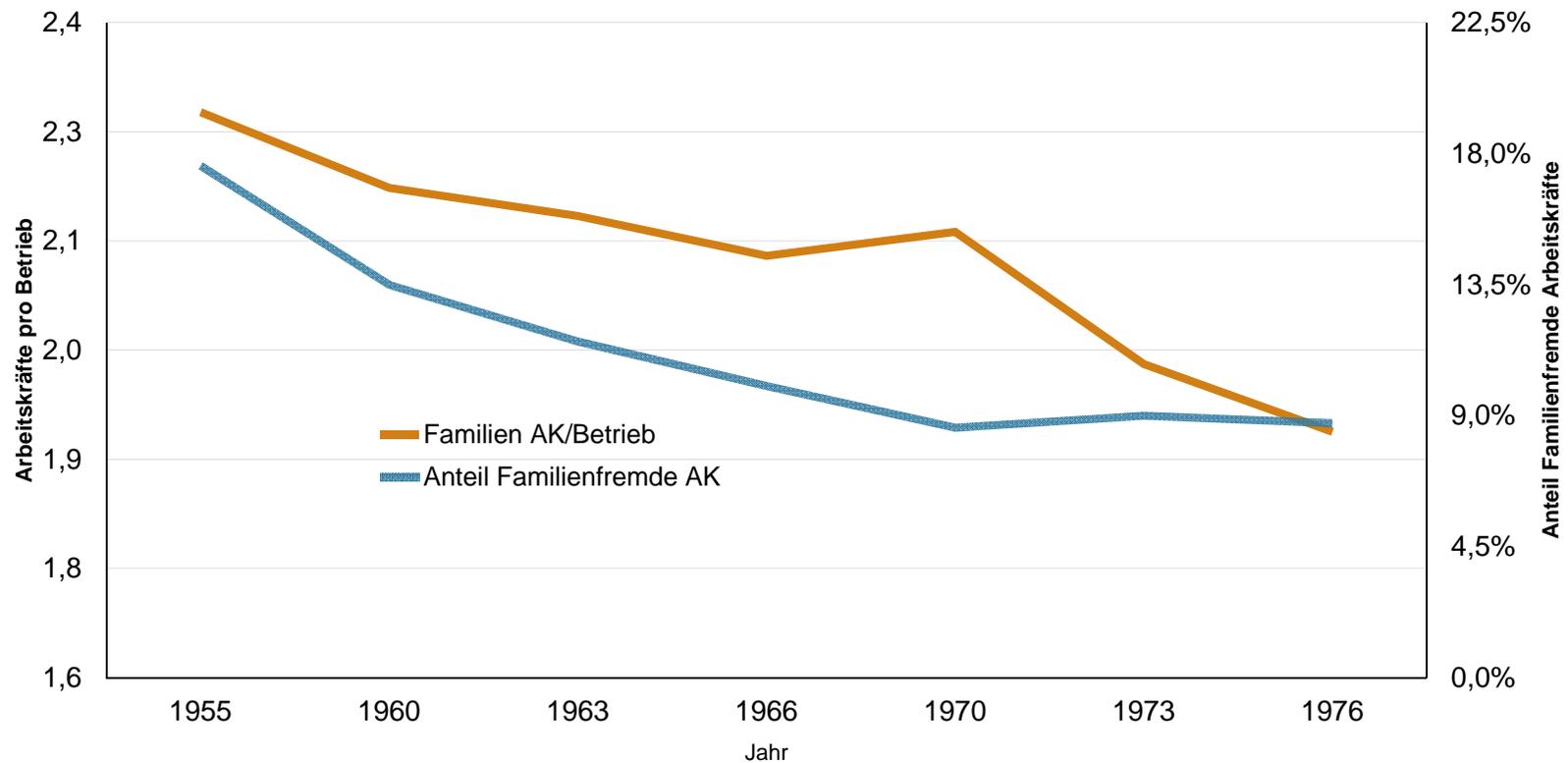


Quelle: Eigene Darstellung nach EuroStat 2015.

Frauen in der Landwirtschaft



Familienfremde Arbeitskräfte sind in der Familienlandwirtschaft nichts Neues



Quelle: Eigene Darstellung nach EuroStat 1977.

Treibende Kräfte

- **Technologie/Rationalisierung:** fortschreitende Automation der Produktionsprozesse // Nutzung von IKT usw.
- **Wandel der Familie:** Pluralisierung der Familienformen, rückläufige Heirats- und Geburtenziffern, zunehmende Instabilität von Ehen/Partnerschaften
- **Ökonomisierung/Marktintegration:** wirtschaftliche Bedeutungsverlust der Hauswirtschaft/Subsistenz
- **Marktentwicklung:** Wandel vom Produzenten zum Konsumenten dominierten Markt (Post-Fordismus) //Marktmacht des Handelns
- **Wandel des Politikregimes:** Abbau der Sonderinstitutionen der Landwirtschaft/Liberalisierung
- **Verrechtlichung der Landwirtschaft:** Zunahme formaler/rechtlicher Anforderungen =>Bürokratisierung/Professionalisierung

Landwirt als Beruf

- traditionell nur **partielle berufliche Sozialisation** über berufliche Ausbildung
 - bäuerliche familiäre Sozialisation // Ausbildung für den eigenen Betrieb
 - zunehmende Zahl von Arbeitskräfte ohne bäuerlichen Hintergrund
 - zunehmende fachliche Anforderungen // Verlängerung der Ausbildungszeiten (Kosten/Nutzen der Ausbildung für ausbildende Betriebe)
- **Spannungsfeld berufliche Spezialisierung** und sinkende Zahl der Beschäftigten/Auszubildenden
 - Inhaltlicher Kern des Berufsbildes?
 - Zentralisierung von Ausbildungsstandorten/Ausbildung in Nischenberufen
- **Landwirt:** historisches Berufsbild als „**Männerberuf**“, Verlust des korrespondierenden „Frauenberufs“ („Hauswirtschaft“)
- Verhältnis von praktischem Wissen

Wandel der Landwirtschaft

	Vor-Mechanisierung	Mechanisierung	IKT /High Tech Agriculture Automation
Arbeit/Technologie	Hand/Pferd	Teilautomation Hand/Maschinen	Maschinen/Information
Differenzierung	Land haben	mechanisierbares Land/Kapital	Kapital-Land, Wissen
Landarbeiter	große Bedeutung	geringe Bedeutung, Ausnahme Saisonarbeit	zunehmende Bedeutung
Gruppen	Groß/Kleinbesitzer, Landbesitzer/Landlose	Betriebe: Groß/Klein, Familie: Mann/Frau, Hofnachfolger/andere Erben, Saisonarbeitskräfte	Eigentümer/Angestellte Leitende/Facharbeiter/Flexible Arbeitskräfte (Geschlecht/Nationalität)
Geschlechter- verhältnisse		patriarchalische Geschlechterverhältnisse im Familienbetrieb	Pluralisierung der Familienmodelle/Partnermodelle
Demografie	Viele Kinder in der Landwirtschaftlichen Bevölkerung		Wenige Kinder
Dominante Wissensform	praktisches Wissen		wissenschaftliches Wissen
Agrarwissen- schaftlerinnen	[Adelige]	bäuerlich sozialisiert	zunehmend ohne agrarische Sozialisation

Kern- und Randbelegschaft im landwirtschaftlichen Großbetrieb

	I (Zentrum)	II	III (Peripherie)
Sozialtyp	überwiegend Männer, Leitung und qualifizierte Mitarbeiter	Frauen aller Altersgruppe, ältere Männer, geringere Qualifikation bzw. nicht-landwirtschaftliche Berufe	a. Frauen, alle Altersklassen, geringe Qualifikation b. ausländische Arbeitskräfte
Art der Arbeit	Leitung, Spezialisten	Verwaltung, Tierhaltung	Saisonarbeitskräfte Ernte und Pflege

Soziale Sicherheit nimmt ab
Leistungsentlohnanteile nehmen zu



Belastung und usw.

Landwirtschaftliche Arbeit- Landleben

	Land als Agrarische Gesellschaft	Land als „Consumption Countryside“
Stellenwert der Landwirtschaft	Prägend	differenziert: dominant-konfliktreich-untergeordnet
Zeitorganisation	Zeitrhythmus der Landwirtschaft prägt Zeitorganisation der ländlichen Gesellschaft	Spannungen zwischen Zeit der Natur und Zeit(en) der Gesellschaft
Arbeit/Freizeit	überlappend/ähnliche Tätigkeiten	getrennt
Konsum/Marktintegration	hohe Bedeutung von Subsistenz	keine Subsistenz/vollständige Marktintegration
Soziale Beziehungen	Menschen mit ähnlichen Tätigkeiten, lokales Umfeld	Menschen mit unterschiedlichen Berufen, Zunahme räumlicher Distanzen
Ästhetik	Schmutz/Geruch/Tierkot als normale Erfahrung	Schmutz/Geruch/Tierkot als Abweichung/Belästigung

Wissenschaftliche Zugänge

- die Praxis der Arbeit (Ausbildung, etc.)
- Berufsbiographien
- Organisationsmuster/Handlungsstrategien landwirtschaftlicher Betriebe
- Formierung und Wandel Landwirtschaftlicher Berufe (Professionalisierung/Kodifizierung von Wissen)
- Berufsbildungssysteme / Wissenssysteme
- Landwirtschaft als Berufsfeld (inklusive vor- und nachgelagerte Bereiche)
- Kommunikation/Wahrnehmung Landwirtschaft und Bevölkerung [im lokalen Kontext]

Vielen Dank!